

Bodenstatik

für

Forst- und Landwirthschaft

nach den

Lehren der Prager Schule.

Von

Christof Liebich,

k. k. qu. Kaal. Forst-Ing., Forstrath, Docenten der Forstwissenschaft am Prager polytechn. Institute, Inhaber der goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst, Ehrenmitglieder der naturforsch. Gesellschaft von der Oberlausitz, corresp. Mitglieder der Gesellschaft für vaterländ. Cultur zu Breslau, der botanisch. Gesellschaft zu Regensburg, wirkl. Mitglieder des Industrievereins und wirkendem Mitglieder des pomolog. Vereins von Böhmen, corresp. Mitglieder des landw. Vereins in Baiern, Ehrenmitglieder der k. preuss. märk. ökonom. Gesellschaft zu Potsdam, Ehrenmitglieder der ökonom. Gesellschaft im Königr. Sachsen, corresp. Mitglieder der k. k. landw. Ges. von Steiermark, des landw. Vereins im Königr. Württemberg, und des kurfürstl. hess. Landwirtschafts-Vereins zu Cassel, wirkl. Mitglieder des mähr.-schles. Forst-Vereins, der naturforschenden Gesellschaft Lotos von Böhmen und des böhm. Forst-Vereins.

Wien, 1859.

Wilhelm Braumüller,

k. k. Hofbuchhändler.

VORWORT.

Die drei wichtigsten Factoren für die grösste Holzerzeugung:

Die Arbeit des Volkes,

Licht mit Wärme und

die Benutzung des atmosphärischen Kohlenstoffmagazins,

wurden von der bisherigen Schule des Waldbaus übersehen, welcher Umstand den Conflict zwischen Forst- und Landwirthschaft, wegen der Bodenstreunutzung herbeiführte.

Mit dieser Schrift wendet sich das Blatt im Interesse beider Theile, denn der Forstwirth muss zu der Erkenntniss kommen, dass ihm der Landwirth den Ueberschuss seiner Erzeugung aus dem atmosphärischen Kohlenstoffmagazine abnehmen muss, wenn er selbst zu einer vermehrten Bodenrente gelangen will.

Die *Boden-Statik* für *Forst- und Landwirthschaft* ist desshalb ein Kind der „*Reformation des Waldbaus*,“ sie konnte nur aus ihrem Schoosse hervorgehen, weil diese die Benutzung des atmosphärischen Kohlenstoffmagazines zu ihrer Basis hat, und davon die grösste Holzerzeugung abhängig ist.